

## Landtagsabgeordneter Sebastian Zinke besucht Oberschule Bomlitz

Auf Einladung von Elternvertretung und Lehrerschaft besuchte der Landtagsabgeordnete Sebastian Zinke die Oberschule in Bomlitz, um mit Schülerinnen und Schülern über Politik sowie die Aufgaben und das Berufsfeld eines Parlamentsmitglieds zu sprechen. Darauf folgte ein informativer Austausch mit der Elternvertretung und der Lehrerschaft zur aktuellen Situation in der Schullandschaft und insbesondere dem desolaten Zustand des Schulgebäudes in Bomlitz.

Nach einer kurzen Einführung in das Berufsfeld eines Abgeordneten, hatten die rund 40 Schülerinnen und Schüler der 9. und 10. Klassen verschiedenste Fragen an den Landespolitiker. Neben den typischen Fragen, wie viel denn ein Abgeordneter verdiene und was für ein Auto er fahre, war Zinke überrascht, welche politischen Themen die Jugendlichen bewegen und welche Gedanken sie sich zur Gesellschaft machen. In der zweistündigen Gesprächsrunde stand Zinke Rede und Antwort auf Fragen wie z.B. solchen nach den Unterschieden zwischen den übrigen Parteien und der AfD oder warum im ländlichen Raum der öffentliche Nahverkehr nicht wie in der Großstadt ausgestaltet ist. Weitere Themen in der Diskussion waren Schülertransportkosten, Freizeitmöglichkeiten und Treffpunkte für Jugendliche in der Gemeinde Bomlitz, welche die Jugendlichen dem Landes- und Kommunalpolitiker als Arbeitsthemen mit auf den Weg gaben.

Gemeinsam mit der Elternvertretung und den Lehrkräften wurden dem Landespolitiker im Anschluss die aus Schulsicht fünf großen Problemfelder an der OBS Bomlitz geschildert. Neben der Einzug haltenden Digitalisierung und den damit verbundenen Herausforderungen, waren weitere Themenkomplexe die Unterrichtsversorgung und Abordnungen sowie die Situation der Lehrenden im Hinblick auf Inklusion an der Schule sowie Standortsicherheit mit oder ohne einer IGS. Bei der Frage zur schulischen Zukunftsgestaltung machte Sebastian Zinke den Anwesenden deutlich, „dass eine kurzfristige Verbesserung nur schwer möglich ist. Das Kultusministerium hat bereits viele Stellschrauben gestellt und erste Maßnahmen zeigen bereits Erfolg. Andere brauchen mehr Zeit, das lässt sich nicht von heute auf morgen umsetzen.“

Irritiert zeigten sich die Anwesenden bei der Frage zur Sanierung des Schulgebäudes. Nachdem jahrelang Investitionen nur notdürftig getätigt worden seien, hinge nach jüngsten Eindrücken nun die lange notwendige Sanierung an der Errichtung einer Integrierten Gesamtschule. Insbesondere die Elternvertreter führten dabei ganz menschliche Probleme ihrer Kinder vor Augen. Demnach gebe es im Schulgebäude nur wenige funktionierende Toiletten, das Dach sei nicht mehr dicht zu bekommen und die Fenster würden nicht mehr dicht schließen. Von den baulichen Umständen her sei dies kein menschenwürdiges Umfeld, weder für die Schülerinnen und Schüler, noch für die Lehrkräfte, so die Vertreter der Schulgemeinschaft. Zinke verwies auf den vom Schulträger Landkreis Heidekreis aufgestellten Schulentwicklungsplan. Darin sei die Sanierung oder sogar der Neubau des Schulgebäudes in Bomlitz vorgesehen. Durch Bauverzögerungen und unvorhergesehenem Baubedarf an anderen Kreisschulen sei die erarbeitete Prioritätenliste jedoch noch nicht weit genug abgearbeitet worden. „Durch die derzeit aufkommende Diskussion um die Umwandlung der Bomlitzer Oberschule in eine Integrierte Gesamtschule könnte auch die Diskussion um den Schulbau in Bomlitz mehr Fahrt bekommen“ sagte Sebastian Zinke in der Diskussion. Eine Integrierte Gesamtschule bräuchte völlig andere Räumlichkeiten, als sie heute in Bomlitz vorhanden seien. „Allerdings sollte die Entscheidung um die Einrichtung einer solchen neuen Schulform nicht über das Knie gebrochen werden“, ergänzte der Abgeordnete. „Eine solche Schulform benötigt ein pädagogisches Konzept und muss in der Bevölkerung und insbesondere in der Elternschaft breit getragen werden. Diese beiden Prozesse benötigen Zeit. Zeit die wir mit Blick auf das marode Gebäude nicht haben“, so der Abgeordnete. Genau das sind auch die Befürchtung der Elternvertreter und der Lehrerschaft: Obwohl das Problem seit langem bekannt ist, wird trotzdem wieder viel Zeit vergehen. Zu viel Zeit.